

Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift
Druck

Am. 20. 14

Benutzungsbedingungen :

- Von Veröffentlichungen mit Forschungsergebnissen, die auf dem Studium der vorliegenden Quelle beruhen, ist durch den betr. Autor ein Freixemplar (Belegexemplar) unverzüglich der Bibliothek zuzuleiten.
- Jede Anfertigung von Kopien der Quelle, auch handschriftlicher Art, setzt die Unterzeichnung einer Verpflichtung voraus.
- Publikationen der Quelle selbst erfordern die Genehmigung der Bibliotheksleitung. Diesbezügliche Anträge sind zum frühestmöglichen Termin schriftlich einzureichen.

Benutzer der Handschrift/des Druckes :

Datum	Name und Adresse des Benutzers	Art der Benutzung (eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz ab- geschrieben usw.)	Zweck der Benutzung, Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle

Aus dem Familien-Nachlaß Pescheck.
Durch Herrn Pfarrer i. R.
Werner Pescheck der SLB
1977 als **DEPOSITUM** überlassen.

Die Zärtlichkeit der Freundschaft
suchten,
als

H e r r

Erangott Daniel Richter

aus Annaberg in Meissen,

H e r r

Carl Erangott Göbel

aus Zittau,

H e r r

Johann Gottlieb Rieß

aus Zittau,

H e r r

Johann Carl August Morbitz

aus dem Stift Joachimstein bey Görlitz,

H e r r

Ernst Gottlob Moser

aus Jonasdorf bey Zittau,

durch öffentliche Reden

den 7. April 1774. auf dem Zittauischen Gymnasio öffentlich Abschied nahmen, um ihre
Schulwissenschaften mit den Akademischen zu verwechseln,

durch nachstehende Cantate

einigermaassen zu erkennen zu geben

die sämmtlichen Hörer des obern Lehrsaals,

durch

Benjamin Erangott Steinmeh.

Zittau, gedruckt bey Gottlieb Benjamin Franken.



Pars I.

Tutti.

Proverb. IV. v. 7. 8. 9.

Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie
gerne höret, und die Klugheit lieber
hat, denn alle Güter. Achte sie hoch,
so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren
machen, wo du sie herzest. Sie wird dein Haupt
schön schmücken, und wird dich zieren mit einer
hübschen Krone.

ARIA.

Mit denkendem Ernste der Weisheit sich nahnt
Mit stiller Anbetung der Tugenden Bahn
Betreten: ist, Jünglinge! unsere lockende Pflicht,
Wenn stürmende Wetter und schlängelnder Blitz
Wenn krachendes Donnern am himmlischen Sitz
Gleich drohen; doch zittert der Weisheit, der Tugend Sohn nicht.

Da Capo.

Part II
RECIT.

Wol dem!
Der sich in seiner zarten Jugend
Der Weisheit und der Tugend
Mit Ernste weihet;
Durch sie
Den ädlen Theil, sein vor die Wissenschaften wallend Herz,
Wiewol durch Müh,
Doch unablässig zu beglücken sucht.
Wol dem! —
Er ist bereit
Sein fühlend Herz
Entfernt von wilden Leidenschaften
Durch adle Wissenschaften
Zu erhöhen,
Und zu dem goldnen Thron
Der Weisheit aufzusehen —;
Sie mißgönnt ihm dieß Glücke nicht,
Sie hält es sich für Pflicht,
Und nennt ihn ihren Sohn,
Und er genießt der ädlen Früchte schon —.
Er fliehet in den sanften Schoos der Weisheit und der Tugend
Und opfert ihr den schönsten Theil der Jugend.

ARIA.

Schon lacht ein junger Frühling in der Ferne
Euch, die ihr das Gefolg der Tugend liebt.
Euch winkt ein goldner Lenz, wenn ihr nur gerne
Der Weisheit sanfte Lehren übt.

B. A.



Pars II.

ARIA.

Herr! Beherrscher, Gott der Geister
Du ertheilst den Seelen Kraft
Du bist, der, als Freund und Meister,
Sanfte Herzen weise schaft.
Gieß Herr! in deren Brust den Segen
Die auf dich traun auf ihren Wegen.

B. A.

RECIT.

So gehen Sie? —
In deren treuen Brust
Ein redlich Herz voll Wonn und Lust
Vor uns stets schlug;
Das stets erhitzt vom adlerm Feuer
Sich nicht durchs Lasters Ungeheuer
Verderben ließ. —
Sie gehen auf den Ruf
Den Gott selbst in Sie schuf
Und in die zarte Seele blies. —
Die Vorsicht, die ohn Ihre Müh,
Auf allen Wegen,
Sie jezo schon in ihren Armen trug
Schenk Ihnen Heil und Segen —
Sie gehn? —
Die Freundschaftszähne zittert auf den Wangen
Die Sie von unsrer treuen Brust empfangen. —
Sie lassen traurig uns zurück? —
Jedoch — Es ist Ihr Glück —
Und wol —! Wir werden uns bald wiedersehn.

Tutti.

Jünglinge! gehet vom Glücke geleitet,
Welches Rechtschaffen die Tugend bereitet;
Weisheit verschaffet Wol, glückliches Leben.
Ströme des Segens entfließen den Freunden,
So es aufrichtig und redlich stets meynten.
Vorsicht! — beschütze, beschirme, behüte
Die reisenden Freunde, mit göttlicher Güte
Bekrön Ihr schönes und rühmlichs Bestreben. *Da Capo.*



Bio K 7
9
20
23
24
25
26
27
32

27.9.79

Bm

Mscr. Dresd. App. 2077, 4

